



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

Die Epistel Jacobes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Das erst Capitel.
Jacobus eyn knecht

Gott aber des lebendens / der von den todtten aufgeföhret hat den groffen hirtten der schaaß durch das blut des ewigen Testaments / vns fern HERRN Jesum Christ / der mache euch geschickt im allen gütem werck zu sein seinen willen / vnd edn euch was gefellig ist vor ihm durch Jesum Christ / welchem sei preiß von ewigkzeit zu ewigkzeit Amen.

Ich ermane eüch aber / lieben brüder / haltet das wort der ermanung zu güte / daß ich hab euch auffo für gest zu geschriben . Erkennet den brüder Timotheon / den wir vö vns gelassen haben / mit welchem so er bald kompt / wil ich euch sehen . Grüßet alle eüwere vorgänger / vñ alle heyligen . Es grüßten euch die brüder im Welschem land . Die gnade sei mit euch allen / Amen.

Geschriben auß Welsch land / durch Timotheon.

Die Epistel Sanct Jacobs.



Gottes / vnd des HERRN Jesu Christi. Den zwölff geschickten die da seind hin vnd her. Freüde zu uoi. Meine lieben brüder / achtet es eytel freüß / wass ih in mancher ley versüchung fallt / vñd wissen das / das eüwer bewerer glaub gedult wicket / die gedult aber lasset eyn vollkommen werck haben / auff das ir seit vollkommen vnd ganz / vñ keynfeel hat.

So aber jemand vnder euch feel hat an weisheyt / der bitte von Gott der da gibt etnfeltiglich / vnd rucket nichts niemants auff / so wirt sie ihm gegeben werden . Er bete aber im glauben / vñ zweifelt nie / Daß wer da zweifelt / ist gleich wie eyn woge des meeres / die vom winde gestriben vnd bewegt wirt / Solches mensch hencft nie / das er etwas vö dem HERRN empfaben werde . Eyn wanckelmütiger man ist vñ stätte in all en seinen wegen.

Eyn brüder aber der nidrig ist / ehüm sich seiner höhe / vñd der da reich ist / ehüm sich seiner nidrigkeit . Dann wie eyn blüm des gras wirt er vergehn . Die sonn geht auff mit der bige / vñd das gras verwecket vñd die blüm felt abe / vñ sein hüpsche gestalt verdirbt / also wirt der reich in seiner hab erwecken . Selig ist der man / der die versüchung erwidert / dann nach dem er beweret ist / wirt er die kron des lebens empfaben / welche Gott verheyses hat denen / die ir lieb haben . Niemand sage / wann er versücht wirt / das er von Gott versücht werde / dann Gott ist nie eyn versücher zu bösen / Er versücht niemant / sonder eyn jeglicher wirt versücht wail / er von seiner eygen list abge / ozen vñ gelockt wirt . Darnach wann die list empfangen hat / gebiert sich die sünde / die sünd aber / wann sie volende ist / gebiert sie den todt. T 3 Jes

Ro. 1

1. pe. 2. 1. Jo. 4

C

Friet euch nit lieben brüder. Als
 le gute gabe vnd alle volkommen
 gabe kompt von oben hernider vñ
 dem vatter der liebet / bei welcher
 em ist kein veränderlig noch wech
 sel der finsternis. Er hat vns nach
 seinem willen / durch das wort der
 warheit geboren / auff das wir wes
 ren erlinge seiner creaturen. Dar
 umb lieben brüder / Eyn jeglicher
 mensch sei schnell zühör / langsam
 aber zu reden / vnd langsam zum zo
 ren. Dann des menschen zorn thüt
 nit was vor Gott recht ist.

pro. 17
 Ps. 5

Darumb so leget ab alle vnfa
 berkeit / vnd alle bosheit / vñ nem
 met das wort auff / vnd lasset es
 mit sanftmütigkeit eingepflanzt
 sein / das eiuere seele kan selig ma
 chen. Seit aber theter des worts
 vñ nit böser alleyn / damit ihr
 euch selbst betrieger. Dann so jeman
 t ist eyn böser des worts vñ nit eyn
 edeter / der ist gleich eyn man / der
 sein leblich angeichte im spiegel be
 schawet / dann nach dem er sich be
 schawet hat / geht er hin dauon /
 vnd vergisset wie er gestalt war.
 Wer aber durch schawet in das vol
 kommen gesetz der freihet / vñ
 drinnen beharret / vñ ist nit eyn
 vergesslicher böser / sonder eyn thä
 ter / der selbige wird selig sein in sei
 ner that.

8. ps. 3.

So aber sich jeman lasset dunckel /
 er diene Gott vnder euch / vñ helt
 seine zungen nit im zaum / sonder
 verfür sein herz / des Gottes dienst
 ist eytel. Eyn reyner vñ vnbeslec
 ter Gottes dienst vor Gott dem vat
 ter ist der / die weysen vñ widwen
 in irem erbißal besüchen / vñ sich
 von der welt vnbesleckt behalten.

Das ij. Capitel.

Lieben brüder / haltets

nit dafür / das der glaub an Jesu
 Christi vnsern HERRN der her
 ligkeit / ansehung der person leide /
 Dann so in eurer versammlung kome

eyn man mit eynem guldbin finger
 reiff / vñ mit eynem herlichen kleid
 be. Es kome aber auch eyn armer
 in eynem vnreinem kleid / vñ ihr
 sehet auff den / der dz herliche kleid
 erget / vñ spreche zu ihm. Gehe du
 dich her außs best. Vñ spreche zu
 dem armen. Stehe du doir / oben
 setze dich her zu meinen füßen / Ist
 es recht / das ihr solch vnderscheyb
 bei euch selbst machet / vñ richtet
 nach argen gedanken?

Hört zu meine lieben brüder /
 Hat nit Gott erwilt die armen vff
 dieser welt / die am glauben reich
 sind / vñ erben des reichs / welche
 er verheissen hat / denen / die in lieb
 haben? Ir aber habet dem armen vñ
 ehre gethan. Seind nit die reichen
 die / die euch überweltigen / vñ zie
 hen euch für die gericht? verlesern
 nit sie den güten namen darvon ihr
 genennet seit.

So jr das künigliche gesetz vor
 lendet nach der schrift. Hab deinen
 nechsten lieb als dich selbst / so thüt
 ir wol. So ihr aber die person an se
 het / thüt ihr sünde / vñ werden ge
 straffe vom gesetz / als die überret
 ter. Dann so jemand das ganze ge
 setz helt / vñ sündiget an eynem /
 ist es ganz schuldig / dan her da ges
 sagt hat. Du solt nit ebrechen / den
 hat auch gesagt. Du solt nit tödte.
 So du nun nit ebrechen / tödtest
 aber / bist du eyn übertreter des ge
 setzes. Also redet vñ also thüt / als
 die da sollen durchs gesetz der frei
 heyt gerichtet werden. Es wird as
 ber eyn vnbarmerzig gericht über
 den gehn / der nit barmherzigkeit
 gethan hat / vñ die barmherzig
 keyt rümet sich wider das gericht.

Was bilffes lieben brüder / so jes
 mant sager / er hab den glauben / vñ
 hat doch die werck nit? kan auch d
 glaub in selig machen? So aber eyn
 brüder oder Schwester bloß were /
 vñ mangel heete der täglichen na
 hung / vñ jeman vñ euch spreche
 zu ihm /

Ge. 22

Gen. 15

No. 4.

Gal. 3.

Jos. 2.

Le. 3.

No. 12.

2. ps. 3.

Coll. 3.

1. ps. 11.

Mat. 13

In ihu. Gott berate euch / wermet euch / vñ fertigt euch / geben in aber nichts was des leibs notturfft ist / was hilffte sie es? Also auch der glaube / wann er nit werck hat / ist er todt an ihu selber.

Aber es möcht jemandt sagen. Du hast den glauben / vñ ich hab die werck / Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken. Du glaubst dz eyn Gott ist? Du thust wol daran / die teufel glaubens auch vñnd zits teren.

D Wiltu aber wissen du eyteler
Ge. 22. mensch / dz der glaub on werck todt sei? Ist nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig worden da er seinen sū Isaac auff dem altar opffert: Da sibesstu / dz der glaube mit gewirck hat an seinen wercken / vñnd durch die werck ist der glaub volffiret / vñnd ist die schrift erfüllt / die da spricht. Abraham hat geglaubt / vñnd ist in ihu gerechtigt / feyt gerechnet / vñnd ist eyn freind Gottes geheissen. So sebet jr nun dz der mensch durch die werck recht fertig wirt / nit durch den glauben alleyn. Desselben gleichen die hür Nachab ist nit durch die werck rechtfertiget / da sie die botten auff nam / vñnd lief sie eyn andern wege hinauf? Dan gleich wie der leib on geyst todt ist / also auch der glaub on werck ist todt.

Das iij. Capit.

Mat. 13 **Lieben brüder / vnder**
 vñnd sich nit jederman lerer zu sein / vñnd wisset / das wir bestimeht vnteyl empfangen werden / dan wir sündigen allzumal vil. Wer aber auch in keynem wort sündiget / der ist eyn volkommen man / vñ kan auch den ganzen leib im zaum halten. **Sihe die pferd halten wir inn zeu**

men / das sie vns gebodien / vñnd lencken den ganzen leib. **Sihe die schiff / ob sie wol groß seind / vñnd vñ starkten winden getriben werden / werden sie doch gelencket mit eynem kleynen ruder / wo er hien will der es registert. Also ist auch die zunge eyn kleyn glib / vñnd richtet groß so ding an.**

Sihe eyn kleyn feuer / welch eynen walz zündet es an? Vñnd die zunge ist auch eyn feuer / eyn wolt vel vngerechtigeyt. Also ist die zunge vnder vnsern gliedern / vñnd befrecket den ganzen leib / vñnd zündet an allen vnsern wandel / wann sie von der helle entzündet ist.

Dann alle natur der thier vñnd vögel / vñnd der schlangen / vñnd die Meerthier werden gezümet / vñnd seind gezümet von der menschlichen natur / aber die zunge kan keyn mensche zömen / das vntüchtig / voll eödellicher giffte. Durch die loben wir Gott den vatter / vñnd durch sie sünden wir die menschen nach dem gletchnis Gottes gemacht / Auf eynem munde gebt loben vñnd sünden. So soll nit lieben brüder also sein. Quillet auch eyn baum auß eynem loch süß vñnd bitter. Kan auch lieben brüder / eyn feygenbaum / le oder eyn weinstock feigen tragen? Also kan auch eyn baum nicht salzig vñnd süße wasser geben.

Wer ist weis vñnd kündig vñnd eüch / der erzeiget mit seinem gütlichen wandel seine werck / in der sensittüchtigkeit der weisheit. Dabt jr aber bitteren eyfer vñnd zancet in ewern hertzen / so verstimet euch nit / vñnd lteget nit wider die warheit. Dan das ist nit die weisheit die von oßbenhernder kompt / sonder irdisch / menschlich vñnd teufelisch. Dan wo eyfer vñnd zancet ist / da ist vnstätigkeit / vñnd aller böser handel. Die weisheit aber vñnd oberher / ist außserst keüsch / darnach fridlich / gelind / gelencke / vol barmhertzigkeit / vñnd
3 gütter

Die Epistel

güter fruchten vnsperkisch / on
beischeit. Die früche aber der ges
rechtigheyt wirt gesäyet im fride/
denen die den friden halten.

Das iiii. Capitel.

Woher ist streit vnnnd

krieg vnder euch? Ist es nit da
her / auß eiuern wollüsten / die da
streiten in ewern gliedern? Ir selt
begirtig / vnd habt nit / Ir eisset vn
hasset / vnd künde es nit erlangen /
Ir streitet vnd krieget vn / habt nit
darumb das jr nit bittet. Ir bittet
vnd krieget nit / darumb das jr übel
bittet / nemlich dahin / das irs mis
eiuern wollüsten verzeret. Ir ebes
brüder vnd ehewertherin / wisset jr
nit / das der welt freundschaft Got
tes freundschaft ist? Wer der welt
freunde sein wil / der wirt Gots
tes feind sein. Oder lasset ihr eüch
duncken / die schrift sage vñ sunst.
Den geyst der in euch wonet / gelü
stet wider den hag / vnd gibe noch
mer gnade.

E So seit nñn Gott vnderthänig /
Widersteht dem teufel / so fleischeer
von euch. Nahet euch zu Gott / so
nahet er sich zu euch. Keyniget die
hände jr sündler / vnd machet ewer
herzen fleisch jr wanckelmütigen.
Seit elend vnd traget leyde / vnnnd
weynet / Eüwer lachen vertere sich
ins weynen / vnd eüwer freude inn
traurigkeit. Niedriget euch vor got
so wirt er euch erhöhen. Affterredet
nit vndermynander / lieben brüder.
Wer seinem brüder affterredet / vnd
vrtylet seinen brüder / der affterre
det dem geset / vnd vrtylet das ge
setz. Vrtylestu aber das geset / so
bist du nit eyn ehewer des gesetzes /
sonder eyn richter. Es ist eyn geset
geber der kan selig machen vnd ver
dammen. Wer bist du / der du eynen
andern vrtylest?

D Wolan / die jr nñn saget. Heüe ob

morgen wöllen wir gebn in die
die staet / vnd wöllen eyn jar da lio
gen / vnd handthieren / vnd gewin
nen / die ihr nit wisset / was morgen
sein wirt. Dann was ist ewer leben?
Eyn dampff ist / der eyn kleyne
zeit weret / darnach aber verschwin
det er / Daffir ihr sagen soltet. Les
ben wir vnd wils Gott / wöllen wir
diss ober das ehün. Nñn aber rüh
met ihr eüch inn eiuern hochmüt
aber solcher rühm ist böse. Dem der
da weyßt gütes züebun / vnd ehüen
nit / d. m. ist sünde.

Das v. Capitel.

Wolan nñn jr reichen

weynet vnnnd heület über eü
wer ellend / das über euch kommen
wirt. Eüwer reichthum ist verfaul
et / eüwer kleyder sein mottenfres
sig worden / eüwer gold vnd silber
ist verrostet / vnd jrer roß wirt eüch
zum zeügnis sein / vnd wirt eüwer
fleisch fressen / wie eyn sewer. Ihr
habt eüch schön gesamlet an den
letzen tagen. Siehe das lohn der ar
beyter die eüwer land eingeerndet
haben / vnd von euch verkürt ist /
das schreiet / vñ das rüffen der arm
der ist kommen für die ohten des
HXXXII. Zebaoth. Ihr habt wol
gelebt auff erden / vnd eüwer wol
lust gehabt / vnnnd eüwer herzen ge
weydet / als vff eynen schlacht tag.
Ihr habt verurteylet den gerech
ten / vnd getödtet / vnnnd er hat eüch
nit widerstand. So seit nñn lang
mütig / lieben brüder bis auff die
zükünfft des HXXXII. Siehe eyn
ackerman wartet auff die künliche
frucht der erden / vnd ist langmütig
darüber / bis er empfaben den mo
gen regen vnd abent regen. Seit jr
auch langmütig / vnd stercket eüwe
herzen / dan die zükünfft des HXX
XII ist nahe komme. Seuffzet nit
wider synander / lieben brüder /
am

Mat. 5.

Mat. 5.
Lu. 4.
2. Reg.
57

Die Epistel Sanct Judas.

Das erst Capitel.

Judas eyn knecht Je

su Christi/ aber eyn brüder Jas
cobi. Den verflissenen die da gebeys
ligt seind in Gott dem vatter / vnd
behalten in Jesu Christo. Euch sei
vil barmherzigheyt/ vnd fride/
vnd liebe. Jhe lieben/ da ich allen
reißt ehat euch zuschreiben von de
gemeynen heyl / bin ich genötiget
euch zuschreiben/ vnd ermanen/ das
jr an dem glauben hindurch Kempf
set / der eyn mal den heyligen für
geben ist. Dann es seind etliche mens
chen neben einkommen/ von denen
vor zeiten geschriben ist/ zusolchem
vteyl/ die seind Goerlose/ vnd zie
hend die gnad Gottes auff die geyl
heyt/ vnd verleicken Gott das er
alleyn der D E X X sei / vnd den
D E X X I I Jesum Christ.

Ich wil euch aber erinneren/ das
jr wisset auff eyn mal diß / das der
D E X X da er d m volck auß Egyp
ten halff / zum andern mal bracht
er vmb/ die da nit glaubten. Auch
Die Engel die jr fürstentumb nit
behielten/ sonder verliessen jhe bes
hausung / hat er behalten zum ges
richt des grossen tags mit ewigen
banden vnder der dunckelheyt. Wie
auch Sodoma vnd Gomorra/ vnd
vmbliegende stätte/ die gleicherweis
se wie dise außgehürt haben/ vnd
nach eym andern fleysch gegangen
seind / zum exempel gesetzt seind/
vntragen des ewigen fetters peim
Desselbigen gleichen auch dise erom
mer/ die das fleysch bestrecken / die
herzschaffen aber verachten/ vnd
die maiesteten verlastern.

Michael aber der Erzengel / da
er mit dem teüfel zanket/ vnd sich
beredet über den leichnam Mose/

4 thoisse

auff das jh: nit verdampfe werde.
Sine der richter ist vor der thur.
Nemet (meine lieben brüder) zum
exempel vngemach zu leiden/ vnd
der langmütigheyt/ die Propheeten
die zu euch geredt haben in dem na
men des D E X X I I. Sibe/ wir piet
sen selig/ die erdulder haben. Die ge
dult Job habet jr geböret / vnd das
ende des D E X X I I habet jr gesehen
Dann der D E X X I I ist barmherzig/
vnd eyn erbarmet.

Vor allen dingen aber / meine
brüder schreiet nit / weder bei de
himmel / noch bei der erden / noch
bei keynem andern eyn. Es sei aber
euwer wort ja/ das ja ist/ vnd neyn
das neyn ist / vff das jr nit in heuch
lerci fallet. Dat jemand vngemach
vnder euch/ der bettere. Ist jemand
güts mites/ der singe Psalmen. Ist
jemande franel/ der ruffe zu sich die
ältesten von der gemeyn/ vnd lasse
sie über sich bettern/ vnd salben mit
öl in dem namen des D E X X I I/ vñ
das gebett des glaubens wird in
franken helfen/ vnd der D E X X
wird jhn auffrichten/ vnd so er hat
sünd gerhan / werden sie jm vorge
ben sein.

Bekenn eyner dem andern seine
sünd/ vnd bettere für eyander / das
jr gesund seie. Der gerechten gebet
vermög vil/ wann es thätig ist. Es
lias war eyn mensch gleich wie wir
vnd er bettert eyn gebett/ das es nit
regen solte/ vnd es regnet nit auff
erden drei jar vnd sechs monden.
Vnd er bettert abermal/ vñ der him
mel gab den regen / vnd die erde
trachte ire frucht.

Lieben brüder/ So jemande vnd
euch irren würde von der warheyt/
vnd jemande bekeret jhn / der sol
wissen das / wer den sündler bekeret
hat von dem irthumb seines wegs
der hat eyner seile von dem todt
geholfen / vnd wird bedecken die
menge der sünden.

Mat. 5.

Mat. 5
Lu. 4.
2. Reg.

2
III. 14
Isa. 14
2. Pe. 2

Ge. 14

3. Joh.